

Bad Dürrheimer

Besser trinken, besser leben.®

bio
mineralwasser

**Fragen und Antworten
zu Bio-Mineralwasser.**



*Höchste Reinheit
liegt uns am Herzen.*

Wir machen Mineralwasser mit reinem Herzen, bestem Gewissen und höchstem Anspruch an Nachhaltigkeit. Diese Qualität verdient eine besondere Kennzeichnung: das Bio-Mineralwasser-Siegel. Bad Dürrheimer – zum Wohl unserer Natur.

www.bad-duerrheimer.de/bio

Was steckt hinter Bio-Mineralwasser?

Die Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e. V.

www.bio-mineralwasser.de

bio
mineralwasser

Der Verein Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e. V. wurde am 13.11.2008 in Nürnberg gegründet. Er geht zurück auf die Initiative von Bio-Pionier Dr. Franz Ehrnsperger, der sich seit über 40 Jahren für mehr Nachhaltigkeit in der Getränkebranche einsetzt.

Die Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e. V. fördert und fordert einen behutsamen Umgang mit unserem wichtigsten Lebensmittel, dem Wasser.

Für die Entwicklung des Konzepts für Bio-Mineralwasser wurde ein umfangreicher Kreis von Fachleuten aus den Bereichen Mineralbrunnen, Biobranche und Juristerei zusammengerufen. Als eine Art Bioanbauverband für Mineralwasser ist der Verein als Hüter und Wächter der Richtlinien für Bio-Mineralwasser und des Qualitätssiegels zuständig.

Die ausgearbeiteten Richtlinien basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und betreffen die sechs Bereiche **Nachhaltigkeit, Naturbelassenheit, Mikrobiologie, Chemie, gutes Lebensmittel und transparente Information.**

Ein Bio-Mineralwasser-Betrieb muß über 45 Kriterien mit hunderten von Einzeluntersuchungen erfüllen, die zumeist strenger als die gesetzliche Mineralwasserverordnung bzw. sogar komplett neu sind, wie z. B. der Grenzwert für Uran.

Das Qualitätssiegel wird im Namen der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. verliehen. Es gilt immer nur für ein Jahr.



Bedeutende ökologische Anbauverbände sind Mitglied und Unterstützer der Qualitätsgemeinschaft Biomineralwasser e. V.

Die Qualitätsgemeinschaft sensibilisiert die Branche und die Verbraucher für die Problematik der zunehmenden Wasserverschmutzung. Sie sucht stets Mitstreiter im Kampf für die Erhaltung guter Lebensbedingungen.

› Vereinszweck

Kennzeichnung von Bio-Mineralwässern mit dem »Qualitätssiegel für Bio-Mineralwasser«, Verpflichtung der Siegelnutzer zur Einhaltung der Richtlinien für Bio-Mineralwasser.

› Mitgliedschaft

Neben den Gründungsmitgliedern wurden die vier großen deutschen Biolandbauverbände, Demeter, Bioland, Naturland und der Biokreis Mitglied. Sie unterstützen damit insbesondere das Ziel des Vereins und der Bio-Mineralwasserbetriebe, den ökologischen Landbau als wichtigste Form des Wasserschutzes zu fördern.

› Siegelnutzung

Das Siegel steht jedem Mineralbrunnen offen, der die Richtlinien erfüllt, die Zertifizierung besteht und bereit ist, mit seiner Lizenzgebühr die Ziele der Qualitätsgemeinschaft aktiv zu unterstützen.



Ökologisches Engagement: Das Schwenninger Moos – ein Langzeitprojekt des Bad Dürrheimer Mineralbrunnens.

Ist nicht jedes Mineralwasser »bio«?

Längst nicht jedes Mineralwasser ist »bio«!

Heute ist längst nicht mehr jedes Wasser »bio«. Inzwischen sind dort oft allerhand Substanzen angekommen, die der Mensch zu verantworten hat. Außerdem bedeutet »bio« viel mehr als nur eine besondere Lebensmittelqualität. Bio-Mineralwasser stammt aus besonders reinen Quellen, die die strengen Bio-Mineralwasser-Kriterien hinsichtlich Rückständen von Pflanzenschutzmitteln, Dünger, Uran etc. erfüllen. Der vielfältige Mehrwert von Bad Dürrheimer Bio-Mineralwasser gegenüber konventionellem Mineralwasser ergibt sich aus den Grundsätzen der Bio-Philosophie.



Reinstes Wasser für sauberen Sport – zusammen mit Bioland an den Start beim Rothaus Riderman Bad Dürrheim.

Die Grundsätze der Bio-Philosophie:

› Grenzwerte

Zahlreiche mikrobiologische und chemische Anforderungen und Kriterien heben den Standard für Bad Dürrheimer Bio-Mineralwasser. Sie sind strenger als die Anforderungen in der Mineral- und Tafelwasserverordnung. In der Trinkwasserverordnung sind viele dieser Anforderungen überhaupt nicht enthalten.

› Sicherheit

Zur Sicherheit der Konsumenten muss Bio-Mineralwasser nach wesentlich strengem Plan regelmäßig analysiert werden, weit über dem Umfang, den die Gesetzgebung für konventionelles Mineralwasser und Leitungswasser vorsieht.

› Gesundheit

Bio-Mineralwasser muss nachweislich gesundheitsfördernde Eigenschaften besitzen. Für konventionelle Mineralwässer ist das nicht vorgeschrieben.

› Wasser-Behandlung

Bio-Mineralwasser ist so gut, dass es nur möglichst unbeeinflusst in die Flasche kommt. Konventionelle Mineralwässer dürfen z. B. ozonisiert werden.

› Verpackungsqualität

Bad Dürrheimer Bio-Mineralwasser wird in umweltfreundliche, qualitativ sehr hochwertige Flaschen abgefüllt. Neben traditionellen Glasmehrwegflaschen kommen auch umweltfreundliche PET-Flaschen aus mindestens 55 Prozent Recyclingmaterial zum Einsatz.

› Ökologisches Engagement

Wir engagieren uns für ökologischen Landbau, für Umweltschutz, Klimagasreduktion und die Förderung des Wasserschutzes. Diese Verpflichtungen, die in hohem Maße dem Allgemeinwohl zugute kommen, haben konventionelle Mineralbrunnen nicht.

› Soziales Engagement

Bad Dürrheimer engagiert sich in weit über 20 Einzelprojekten. So zum Beispiel in der Hilfe für kranke oder benachteiligte Kinder, in der Förderung für Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt oder bei der Unterstützung für sozial benachteiligte Gruppen.

Natürliches Mineralwasser ist doch im Grunde »bio«, oder?

»Bio« ist mehr als nur »natürlich«!

Eine Marmelade aus 100% Früchten ist zwar ein natürliches Produkt, aber deswegen noch lange keine Bio-Marmelade. Beim Bad Dürrheimer Mineralwasser ist es genauso: Ein einfaches natürliches Mineralwasser entstammt der Natur inklusive aller enthaltener Rückstände. »Bio« ist es damit noch lange nicht. Denn »bio« bedeutet grundsätzlich:

› Umweltschutz

(durch schonende, nachhaltige Gewinnung des Rohstoffs, bei der Verarbeitung und im Vertrieb)

› hohe Produktqualität

(naturbelassen, schadstoffarm, sicher)

› Einhaltung sozialer Standards

(im Unternehmen und durch externes Engagement)

Kann ein Lebensmittel überhaupt »bio« sein, wenn das EU-Siegel dafür nicht gilt?

Die Bezeichnung »Bio-Mineralwasser« ist erlaubt, weil es nachweislich reiner und umweltfreundlicher ist.

Was wie Mineralwasser noch nicht in der EU-Bio-Gesetzgebung enthalten ist, darf das EU-Biosiegel nicht tragen.

Der Bundesgerichtshof hat aber 2012 geurteilt, dass für diese Produkte die Bezeichnung »bio« trotzdem erlaubt ist, wenn sie sich in puncto Schadstofffreiheit und umweltfreundlicher Herstellung von den konventionellen Produkten deutlich abheben.

Dass das bei Bio-Mineralwasser nach den Kriterien der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e. V. der Fall ist, wurde ebenfalls gerichtlich bestätigt.

Ist Bio-Mineralwasser nicht ein Luxus-Thema?

Wasserschutz geht jeden an!

Wasser ein Luxus-Thema? Dieser Meinung kann man eigentlich nur sein, wenn man gutes Wasser für Luxus hält. Insbesondere das Problem von Pestizidabbauprodukten in Trink- und Mineralwasser werden wir in wenigen Jahren flächendeckend und damit in allen Lebensmitteln, die Wasser enthalten, haben. Wir müssen also heute schon gegensteuern und die Qualität von morgen schützen.



Bad Dürrheimer Mitarbeiter bei der ökologischen Feldarbeit.



Gewässerschutz.

Manche sagen, Leitungswasser sei genauso gut wie Mineralwasser – stimmt das?

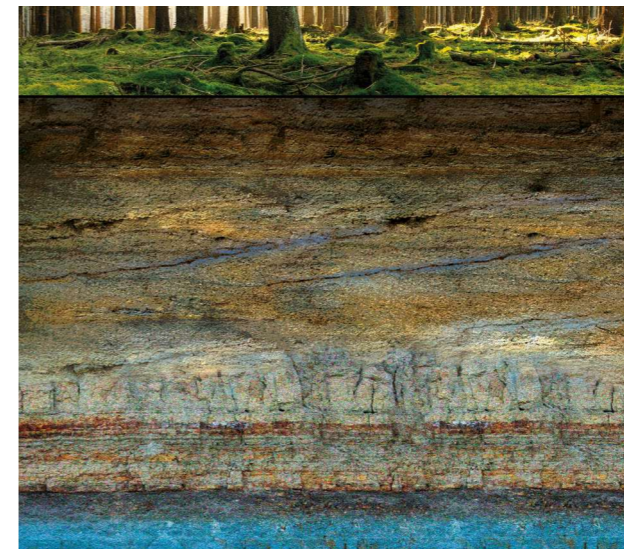
Leitungswasser ist kein naturbelassenes Produkt und oft weniger rein.

Leitungswasser ist billiger als Mineralwasser und enthält manchmal auch Mineralstoffe. Da es meistens aus oberflächennahen Quellen gewonnen wird, kann es aber auch viele Substanzen enthalten, die eigentlich nichts darin verloren haben.

So gibt es in Deutschland mittlerweile ganze Landkreise in denen das Grundwasser nicht mehr den

Vorgaben der Trinkwasserverordnung entspricht. Manche Stoffe werden im Wasserwerk herausgefiltert oder durch chemische (Chlor, Ozon) und physikalische Methoden entfernt, anders ist ihnen nicht beizukommen.

Das Ergebnis ist ein Wasser, das der Rechtsverordnung entspricht, aber bei Weitem nicht naturbelassen ist.



Die Herkunft von Mineralwasser – ganz tief unter der Erde.



Leitungswasser stammt auch aus Flüssen und Seen.

Verlangt nicht das Gesetz, dass jedes Mineralwasser rein und vor Verunreinigungen geschützt ist?

Bio-Mineralwasser ist aus gutem Grund strenger kontrolliert.

Es gibt zwar die Mineral- und Tafelwasserverordnung, in der Reinheit gefordert wird.

Was das eigentlich genau bedeutet, ist juristisch sehr umstritten.

Viele Menschen verstehen darunter, es dürften überhaupt keine messbaren Geringstmengen von Umweltschadstoffen enthalten sein. Das ist in unserer heutigen Welt eine Illusion: Spätestens seit

den Ökotest-Mineralwasser-Tests von 2011 und 2013 und dem Test der Stiftung Warentest von 2014 ist allgemein bekannt, dass Pestizidabbauprodukte auch in Mineralwasser keine Ausnahmen mehr sind.

Bio-Mineralwasser geht deshalb einen sehr strengen Weg. Hier wird durch zahlreiche und strenge Grenzwerte die Gefahr von Rückständen stark minimiert. Gleichzeitig wird von den Mineralbrunnen Engagement im Kampf gegen die fortschreitende Grundwasserverschmutzung verlangt.

Heißt es nicht, Leitungswasser sei das bestkontrollierte Lebensmittel?

Bad Dürrheimer Bio-Mineralwasser wird strenger kontrolliert als gesetzlich vorgeschrieben.

Mineralwasser benötigt eine amtliche Anerkennung und wird umfassend kontrolliert. Aber nach der amtlichen Anerkennung liegt der Kontrollumfang im Belieben des Abfüllers – der Staat kontrolliert nur im Rahmen der allgemeinen Lebensmittelkontrolle.

Um diese Lücke zu schließen, gilt für Bad Dürrheimer Bio-Mineralwasser eine sehr engmaschige Kontrollvorgabe.



Strengste engmaschige Kontrollen des Bio-Mineralwassers nach modernsten Verfahren.



Eine strenge Kontrolle und Transparenz schaffen Vertrauen.

Erst recht gilt das im Vergleich zum angeblich »bestkontrollierten Lebensmittel«, dem Leitungswasser.

Außer der Aufnahme eines Grenzwertes für Uran 2011 ist der vorgeschriebene Untersuchungsumfang für Leitungswasser sehr alt. Neuere Verschmutzungen wie Arzneimittelrückstände, eine Vielzahl von Pestizidabbauprodukten, künstliche Süßstoffe oder Industrierückstände werden bei Leitungswasser erst gar nicht untersucht.

Selbst auf Pestizide wird Leitungswasser nach der Trinkwasserverordnung nur dann getestet, »wenn deren Vorhandensein wahrscheinlich ist« – und bei einem Nachweis ändert sich unter Umständen viele Jahre lang überhaupt nichts.

Ist Bio-Mineralwasser gesünder als normales Wasser?

Bio-Mineralwasser enthält weniger Schadstoffe und ist gesundheitsfördernd.

Bio-Lebensmittel enthalten nicht zwingend mehr Vitamine und Mineralien oder ähnliches, aber prinzipiell weniger Schadstoffe.

In den Bio-Mineralwasser-Richtlinien ist zudem festgelegt, dass ein Bio-Mineralwasser mindestens eine nachweisbare gesundheitsförderliche Eigenschaft haben muss.

Die Art und Menge der Mineralisierung ist dafür übrigens kein Anhaltspunkt: Die meisten Mineralstoffe nehmen wir ausreichend über unsere Nahrung auf. Wie viele und welche Mineralien ein Körper benötigt und über Mineralwasser zugeführt bekommen sollte, ist ebenso individuell verschieden wie Geschmacksvorlieben.

Deswegen kann es keine pauschale Aussage geben, wie ein Mineralwasser mineralisiert sein muss, um gesund zu sein.

Kann sich jeder sein eigenes Bio-Siegel verleihen?

Nein. Bio-Siegel müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Es ist typisch für die Geschichte der Bio-Gesetzgebung, dass dem EU-Siegel privatrechtliche Zertifizierungen vorausgehen: Bio-Wein wurde z. B. nach über 25 Jahren privater Zertifikate (z. B. »ecovin«) erst 2011 in die EG-Öko-Verordnung aufgenommen.

Einen Biosiegel-Wildwuchs und auch ein »Schmalspur«-Bio-Mineralwasser darf es – schon allein im Interesse der Verbraucher – nicht geben.

Der ökologische Abstand zu konventionellen Produkten muss sichergestellt bleiben. Dafür werden der Markt und die Rechtsprechung sorgen (vgl. BGH-Urteil zu Bio-Mineralwasser).

Ist Bio-Mineralwasser so etwas wie »Greenwashing«?

Bio-Mineralwasser garantiert Umweltschutz.

Mit dem Bio-Mineralwasser-Siegel verpflichtet sich Bad Dürrheimer in einem Ausmaß zu Umweltschutz, Wasserschutzmaßnahmen sowie zur Einhaltung sozialer Standards, wie es das bisher noch nicht einmal in der Bio-Branche gegeben hat.

Wer Bad Dürrheimer Bio-Mineralwasser kauft, unterstützt den Schutz unseres wichtigsten Lebensmittels, dem Wasser – z. B. durch die Förderung von Ökolandbau.

Zudem sensibilisiert das Siegel den Handel und den Verbraucher für die Problematik einer zunehmenden Umweltbelastung.



Die Landschaft um Bad Dürrheim – weitgehend industriefrei und idyllisch.

Ist Bio-Mineralwasser nur ein Marketing-Gag?

Bad Dürrheimer Bio-Mineralwasser ist Engagement und Transparenz.

Mit dem Qualitätssiegel »Bio-Mineralwasser« hebt sich Bad Dürrheimer von konventionellen Wasseranbietern ab – insbesondere durch deutlich mehr Transparenz für den Verbraucher.

Das Bio-Siegel garantiert höchstmögliche natürliche Reinheit und praktizierten Umweltschutz.

Wir engagieren uns für Bio-Mineralwasser, weil uns das Thema am Herzen liegt: Wasser ist und bleibt das wichtigste Lebensmittel für uns Menschen. Deswegen schützen wir mit vereinten Kräften die Wasserressourcen für heutige und für zukünftige Generationen.



Der Fuhrpark des Bad Dürheimer Mineralbrunnens verfügt über modernste Technik.



Bio-Mineralwasser gibt es nicht nur in Glasflaschen.

Neue Angabe auf dem Etikett: Mit Quellkohlen-säure versetzt.

Auch die Kohlensäure ist bei Bad Dürheimer Bio-Mineralwasser rein natürlich!

Bad Dürheimer Bio-Mineralwasser enthält von der Quelle aus keine Kohlensäure. Es ist also ein natürlich reines, stilles Mineralwasser.

Um den Geschmacksvorlieben der Verbraucher gerecht zu werden, werden einzelne Sorten mit mehr oder weniger Kohlensäure versetzt. Bei normalem Mineralwasser geschieht dies in der Regel mit Kohlensäure aus technischen Prozessen.

Bad Dürheimer Bio-Mineralwasser wird dagegen ausschließlich mit natürlicher Quellkohlen-säure angereichert. Diese Kohlensäure stammt aus Gebieten mit ehemals starker Vulkantätigkeit wie z. B. der Eifel.

Verträgt sich »bio« mit langen Transportwegen? Nicht überall gibt es Mineralwasser in Bio-Qualität.

Verbraucher, die »bio« kaufen, suchen in erster Linie möglichst naturbelassene und reine Produkte von Unternehmen, die sich auch für die Gesellschaft engagieren. Nicht immer sind diese Unternehmen in der jeweiligen Region zu finden.

Der Transport von Lebensmitteln, auch über weitere Entfernungen ist somit notwendig. Transportoptimierung durch Menge, Verpackungsgewicht oder andere logistische Maßnahmen sind hier absolut sinnvoll.

Bio in PET, ist das nicht widersinnig?

PET kann auch für »bio« Sinn machen.

Die Frage der Verpackung zählt zu den Wichtigsten im Getränkebereich. Die Flasche schützt nicht nur den Inhalt oder regt zum Kauf an. Verpackung bedeutet auch Funktionalität und Verfügbarkeit.

Grundsätzlich fordern die Richtlinien bei Bio-Mineralwasser eine ökologisch gute Verpackung. Als ökologisch gut werden Glasmehrweg, PET-Mehrweg und PET-Flaschen mit hohem Recyclinganteil betrachtet.

Neben ökologischen Gesichtspunkten muß eine Verpackung also auch Funktionalität und Produktsicherheit gewährleisten. Hier ist die PET-Flasche von Bad Dürheimer mit einem Recyclinganteil von mindestens 55% eine sehr gute Lösung.



Kartoffelernte. Bad Dürheimer Mitarbeiter mit Freude bei der ökologischen Feldarbeit für die Solidarische Landwirtschaft Baarfood e. V.

Was hat sich am Bad Dürheimer Mineralwasser durch »bio« geändert? Ist das Wasser jetzt reiner als vorher?

Bad Dürheimer Mineralwasser war schon immer eines der reinsten Wässer. Durch das Bio-Siegel wird dies nun bestätigt.

Bad Dürheimer Mineralwässer kommen aus einer intakten Natur. Unsere Mineralwässer sind durch mächtige Deckschichten gegen schädliche Umwelteinflüsse bestens geschützt.

Im Kurort Bad Dürheim gibt es keine Großindustrie und immissionsintensive Produktionsbetriebe wie z. B. in den Metropolregionen um Stuttgart oder Karlsruhe.

Dass dies auch zukünftig so bleibt, dafür engagiert

sich Bad Dürheimer als Bio-Mineralwasser-Brunnen nach Kräften.

Wir beobachten unsere Region genau, fördern den Biolandbau und bringen uns aktiv in Themen des Grundwasserschutzes ein. Letztendlich bestimmen das Umfeld der Brunnen, das Wassereinzugsgebiet und die menschlichen Einflüsse auf die Natur die Reinheit unseres Wassers. Diese gesunde Natur gilt es für Folgegenerationen zu erhalten.

Unser Engagement für unsere Heimat.

Bad Dürrheimer fördert regionale Projekte im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich. Umwelt- und Naturschutz erhalten besondere Beachtung.

› Umweltzentrum Schwarzwald-Baar-Neckar

Aufgrund der Initiative des Bad Dürrheimer Mineralbrunnens und des BUND wurde 1997 der Arbeitskreis zum Schutz des Naturschutzgebietes Schwenninger Moos gegründet.

Das erfolgreiche Wirken dieses Arbeitskreises führte 2011 zur Eröffnung des Umweltzentrums Schwarzwald-Baar-Neckar auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau Villingen-Schwenningen.

Hier wird Umweltbildung und Umweltsensibilisierung in den unterschiedlichsten Facetten angeboten. Ausstellungen, Schulungen, Führungen und Vorträge bieten allen Altersklassen die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen des Naturschutzes, der Nachhaltigkeit und des ökologischen Handelns zu informieren.



› Schwarzwaldverein

Unser Standort ist Bad Dürrheim, unsere Heimat der Schwarzwald. Einer der größten und bedeutendsten Akteure im Umwelt- und Naturschutz sowie in der Heimat- und Kulturpflege ist der Schwarzwaldverein.

Seit 20 Jahren engagiert sich Bad Dürrheimer in der Naturschutzstiftung des Schwarzwaldvereins. Der Mineralbrunnen hat in der Stiftung das Kapital aufgestockt und ist seit vielen Jahren Kuratoriumsmitglied. Er trägt die Mitverantwortung für die Auswahl von Förderprojekten.

Ortsgruppen und Gruppierungen, die dem Schwarzwaldverein nahestehen, können mit Anträgen auf Projektunterstützung an die Stiftung herantreten. Im Jahr 2016 wurde Bad Dürrheimer vom Kuratoriumsmitglied in den Stiftungsrat gewählt. Hier tragen wir nun unmittelbar Verantwortung für den Erfolg der Stiftung.

› Slowfood

Die Auseinandersetzung mit Ernährung aus regionaler Hand, traditionellen Lebensmitteln und Zubereitungsarten empfinden wir als äußerst wichtig. Deshalb unterstützen wir Slowfood Deutschland.

Slowfood fördert eine verantwortliche Landwirtschaft und Fischerei, eine artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Bewahrung der regionalen Geschmacksvielfalt.

Seit 2016 ist Bad Dürrheimer offizieller Förderer von Slow Food Deutschland und steht in enger Verbindung mit der regionalen Ortsgruppe.



› Solidarische Landwirtschaft Baarfood e. V.

Aktiver Grundwasserschutz bedeutet auch Förderung des agrochemiefreien Ökolandbaus. Die solidarische Landwirtschaft fördert und erhält eine bäuerliche und vielfältige Landwirtschaft, stellt regionale Lebensmittel zur Verfügung und ermöglicht Menschen einen neuen Erfahrungs- und Bildungsraum.

Die Gründung der Solidarischen Landwirtschaft Baarfood e. V. in Villingen-Schwenningen hat uns sofort angesprochen. Hier sind wir Mitglied und Förderer der ersten Stunde. Ein Projekt, das uns so wichtig ist, dass wir selbst mit unseren Mitarbeitern die Gemeinschaft mit Arbeitsstunden auf den Gemüseäckern unterstützen.

Der Baarfood e. V. orientiert sich streng an den Richtlinien des Ökolandbaus und sorgt damit für den Schutz unseres Grundwassers.

Weitere Informationen zum Engagement von Bad Dürrheimer erhalten Sie auch in unserer Umwelterklärung. Diese finden Sie im Internet auf www.bad-duerrheimer.de/downloads/nachhaltigkeit.

Das Prinzip aller Dinge ist Wasser. Aus Wasser ist alles, ins Wasser kehrt alles zurück.

Thales von Milet (um 625 - 545 v. Chr.)

Bad Dürrheimer

Besser trinken, besser leben.®

bio
mineralwasser

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung:

Bad Dürrheimer Mineralbrunnen
GmbH + Co. KG Heilbrunnen
Seestraße 11 · 78073 Bad Dürrheim
Telefon: +49 (0) 7726-6609-0
E-Mail: info@bad-duerrheimer.de
Internet: www.bad-duerrheimer.de

Fotos von: Bad Dürrheimer Mineralbrunnen,
Jörg Robold, Fotolia, Stadt Villingen Schwenningen

Stand: Oktober 2017